

# Arbeitskreis“ Heimatgeschichte Mueß“

Danksageveranstaltung am 3.11.2014 im Feriendorf Mueß

## 1. Danksagung an alle Autoren, Sponsoren und Helfer

- Anstoßen auf den erfolgreichen Abschluss: eine umfassende und optisch ansprechende Chronik mit Beispielcharakter, die sofort angenommen wurde und Anerkennung erhielt.

## 2. Entstehungsgeschichte

### • *Werdegang der Chronik*

- Anregung durch Ortsbeirat (Maik Pietschmann) am
- erste Ideen
- Gründung des Arbeitskreises mit Erstellen eines Konzepts
- Entdecken des verschlafenen Dorfjubiläums
- Organisation der 707-Jahrfeier mit Kurzchronik, Dorffest, Dorfball und festliche Ortsbeiratssitzung
- Arbeit an der Chronik
  - Konzept
  - Autorenengewinnung
  - Finanz- und Finanzierungsplan
  - erste zaghafte Ergebnisse und Enttäuschungen
  - Redaktionskollegium fasst die Ergebnisse zusammen und ergänzt die Lücken
  - Eintreiben von Geldern (Förderanträge, Chronik-Aktien, Spenden, Kuchenbasar zum Dorffest)
  - Zusammenstellung des Gesamtmanuskripts + mühsame Korrekturlesungen
  - Zusammenraufen mit Layout und Druck

### • *Würdigung der Leistungen einzelner*

Vorweg: Jeder leistete in seinem Bereich Außergewöhnliches, identifizierte sich mit seiner Aufgabe und vertiefte sich beispielgebend in die Inhalte, so dass sehr wertvolle Beiträge herauskamen.

- über **100 Zeitzeugengespräche** mit wertvollen Hinweisen (stellvertretend: Herrmann Behrens, Schmidt, Behrendt-Brüder, Malinowski, Preuß, Schäfer-Behrens, Helms, Kratschke, Piechowski, Brüggemann, Burmeister, Jarchow, Schliewenz, Schmalzer ...). Das Archiv ist gefüllt mit ihren Hinweisen.
- Familie **Knaak**: naturverbunden, ein Herz für Kinder, Nachbarschaftshilfen auf Ziegelwerder, immer kritisch, mutig zur Äußerung eigener Meinungen, aber immer für die Sache, selbst anpacken als Naturschutzhelfer ...
- Familie **Leuschke** geb. Lemcke: Familiengeschichte + Bekenntnis als echte Mueßer Deern
- **Prof. Dr. Keiling**: hohe Sachkenntnis gepaart mit scharfem Verstand
- **Dieter Greve**: ein Kenner der Materie, der seine Sachkenntnisse in den Dienst von Mueß gestellt hat
- **Elvira Grossert**: eine freie Journalistin bezog Schüler des Friedericianums in ihre umfangreichen Recherchen zum Todesmarsch mit ein, besorgte historische Bilder, war eine echte Bereicherung unseres Teams
- **Dieter Krienke**: aus dem benachbarten Raben Steinfeld dienten seine geologischen Kenntnisse der Aufklärung und dem Verständnis zur Entstehung der Landschaft in und um Mueß

- **Peter Busse:** gab uns stets Raum zum Tadel und analysierte gleichzeitig den Werdegang des Feriendorfes Mueß von den ersten Anfängen bis heute
- **Dietrich Eggers:** seine langjährige ehrenamtliche Mitarbeit im Kleingartenverband der Stadt Schwerin zahlte sich aus. Das Kleingartenwesen Mueß fasste er zusammen und brachte Übersicht.
- **Helmut Frick:** als Wendeaktivist im Neuen Forum führte er gemeinsam mit Fred und Marlies Knaak neue demokratische Reformen ein und musste als Abgeordneter der Stadtvertreter leider mit ansehen, wie die Post und andere Einrichtungen nach der Wende in Mueß abgewickelt wurden
- **Gerlinde Haker:** als ehemalige Christenlehre-Lehrerin betreute sie in Mueß mehrere Kinder und musste mit erleben, wie eine ihrer Zöglinge, Beate Sender, bei der Flucht über die Ostsee ums Leben kam. Sie fand die richtigen Worte des Trostes.
- **Dr. Bernd Kasten:** als Leiter des Stadtarchivs beschrieb er die Zeit gleich nach dem 2. Weltkrieg und begeisterte mit dem Thema auch über 100 Besucher bei einem Vortrag in der „Mueßer Bucht“
- **Harri Rohwer:** So stellt man sich Lehrer im Ruhestand vor. Sie recherchieren Themen, zu denen sich andere nicht bereitfanden. Nun wissen wir mehr über die Mauterhebung und die Schifffahrt in Mueß.
- **Heinz Sluschny:** wir können uns glücklich schätzen, den anerkanntesten Botaniker als Autor für die Chronik gewonnen zu haben. Sein Beitrag liegt als Manuskript in noch ausführlicherer Form vor, die einer weiteren Veröffentlichung wert wäre.
- **Hilde Schweikert:** als ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin des FLM arbeitete sie die Geschichte des FLM auf und suchte interessante Anekdoten heraus
- **Ole Wasmuth:** Der größte Verdienst von Herrn Wasmuth ist die Beseitigung eines Schandfleckens in Mueß mit der vorbildlichen Sanierung des ehemaligen Kurhauses. Zippendorf beneidet uns um diese Tat. Herrn Wasmuth, der seinen Wohnsitz in Hamburg hat, ist es gelungen, die umliegenden Mueßer Einwohner in die Sanierung mit einzubeziehen und somit das Vorurteil „Ossi-Wessi“ zu beseitigen. Hier ist das Brandt'sche Schlagwort „Es wächst zusammen, was zusammengehört“ Wirklichkeit geworden. Hartmut Ahnefeld mit Familie ist ein beredtes Beispiel für neu entstandene Freundschaften.
- **Freilichtmuseum:** Das FLM als kultureller Mittelpunkt des Ortsteiles Mueß unterstützte von Anfang an das Vorhaben. Ohne die Bilderbereitstellung und Bildbearbeitung wäre die Chronik nicht denkbar gewesen. Frau Kröhnert und besonders Herrn Janke sei gedankt.
- **Dr. Ralf Wendt und Helga Kempgens:** Sie bildeten mit dem Ortschronisten zusammen das sogenannte Redaktionskollegium. Bei ihnen liefen die Fäden zusammen. Zuletzt in einem 14-tägigen Rhythmus besprachen sie die vorliegenden Manuskripte, schrieben selber Artikel, recherchierten vor Ort und in Archiven und lasen zum Schluss immer wieder Korrektur. In Nachtschichten war es vor allem Frau Kempgens, die akribisch jeden Satz, jedes Zeichen und alle Literaturangaben überprüfte und Verbesserungen vornahm. Zu Recht sind sie zu einer Auszeichnung für den Tag des Ehrenamtes in Schwerin vorgeschlagen worden.
- **Dorothea Karsten:** Als meine bessere Hälfte brachte sie in den letzten 5 Jahren immer wieder Verständnis auf, wenn ich bis spät in die Nacht hinein am Computer saß, das Arbeitszimmer und den Keller mit Archivmaterial belegte und die vielen Gäste immer wieder gastfreundlich versorgte. Da sei ihr

verziehen, dass sie keinen Artikel geschrieben hat. Als Präsidentin des Schweriner Gymnastikvereins mit über 200 Mitgliedern hat sie auch dort genug um die Ohren.

- **Sponsoren:**

ohne Sponsoren wäre die Veröffentlichung nicht möglich gewesen. Umso erfreulicher war die Bereitschaft, den Druck der Broschüre durch Spenden doch zu ermöglichen. Es waren gut angelegte Gelder, wie wir uns alle überzeugen konnten. Der Ortschronist fand viel Verständnis für das gemeinsame Anliegen und ermunternde Worte für die Bemühungen des Arbeitskreises. Danke nochmals an:

- Familie Wasmuth
- Familie Ahnefeld
- Familie Karsten
- Gaststätte „Mueßer Bucht“ (Winfried Brokopp)
- Gaststätte „Goldene Gans“ (Familie Schliewenz)
- Fenster Schröder
- Fischereihof Mueß (Familie Eberwein)
- Bauunternehmer Bunsen
- Juwelier Karsten
- Mueßer Planungs- und Konstruktionsbüro „Gillner & Partner“
- Stiftung Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
- Bildungsministerium
- Besitzer von Chronik-Aktien

### 3. Übergabe der Chronik an die Öffentlichkeit und Vertrieb

- **Übergabe der Chronik am 20.8.2014**

- über 200 Gäste waren der Einladung zur öffentlichen Übergabe der Chronik und der Vorstellung der neuen Besitzer der „Mueßer Bucht“ gefolgt. Umrahmt durch Dudelsackmusik von Dr. Ralf Gehler und einem Buffet mit Getränkeangebot erwarben gleich am ersten Tag 83 Einwohner und Gäste eine Chronik.



- **Vertrieb**

- Direktvertrieb über den Ortschronisten und Ortsbeirat
- Provisionsvertrieb über das FLM und das Feriendorf Mueß
- Freixemplare an Autoren, Sponsoren, Bibliotheken und Verdienstvolle
- Stand v. 3.11.2014
  - gedruckte Exemplare: 500
  - Freixemplare: 85
  - Verkauf: 123
  - Bestand: 292

- **Chronik im Spiegel der Presse**

**Mueßer erstellen eigene Chronik für 707-Jahrfeier**

**MUESS** Aus der Chronik zum Stadtjubiläum erfuhr der neu gegründete Ortsbeirat Mueß, dass das Dorf am Rande der Stadt am **1. Mai 1304** erstmals erwähnt wurde. Daraus erwuchs der Gedanke, eine 707-Jahrfeier im nächsten Jahr zu begehen. Ein Arbeitskreis will sich nun um die Erfassung der geschichtlichen Daten kümmern. Er trifft sich zum ersten Mal am Mittwoch, 14. Juli, um 16 Uhr im Freilichtmuseum Mueß. Alle Bürger, die alte Bilder oder Dokumente von Mueß besitzen, als Zeitzeugen von früher berichten können oder einfach Interesse haben, sind herzlich willkommen. Hilfen zugesagt haben schon Dr. Wendt als Gründer des Freilichtmuseums Mueß, Prof. Dr. Keiling, ehemals Direktor des Museums für Ur- und Frühgeschichte und mehrere Mueßer „Ureinwohner“.

**Mueßer erforschen ihre Ortsgeschichte**

**MUESS** Das Dorf Mueß wird erstmals in einer Urkunde vom **1. Mai 1304** erwähnt, als der Ritter Friedrich Hasenpog der Dominikische Schwein drei Mark jährlicher Hebung zu Mueß für die Verbesserung der von seinen Vorfahren gestifteten Vicarie schenkte. Die ältesten Häuser, die heute noch im Dorf erhalten sind, stammen aus dem 30-jährigen Krieg. Nur zwei von vielen Fakten, die der **Arbeitskreis Ortsgeschichte** jetzt neu und chronologisch aufbereiten möchte. Das hoch gesteckte Ziel: Unter Federführung von Bernd Karsten soll die **Ortschronik** von 1987 auf den neuesten Forschungsstand gebracht, ein **Ortsarchiv** angelegt und am 1. Mai 2011 **Jubiläum** gefeiert werden. Einwohner von Mueß und Interessierte sind aufgefordert, an der Erforschung der Ortsgeschichte mitzuwirken. Schüler und Schulklassen werden vom Arbeitskreis ausdrücklich eingeladen an der **Erforschung von Einzelobjekten** teilzunehmen. Ein interessantes Forschungsobjekt wäre z.B. das Chausseehaus an der Alten Glivitzer Landstraße. Alle, die Interesse an einer Mitarbeit haben, können sich melden bei **Bernd Karsten, Ortschronist** im Ortsbeirat, unter der Telefonnummer 0385-201 617 oder per Mail: bernd.karsten@t-online.de

Ehrlia Grossert  
... ISBN\_LORZ\_A-19  
SVZ 239 10 1/16



**Chronik erhältlich**  
**Geschichte und Kultur von Mueß**

**Mueß** • Unter der redaktionellen Leitung von Ortschronist Bernd Karsten, haben der Ortsbeirat Mueß und der Landesverband der Schullandheime MV in Zusammenarbeit mit dem Freilichtmuseum für Volkskunde Schwerin-Mueß eine Chronik zur Geschichte des Stadtteils Mueß erstellt. In dem über 200 Seiten starken Werk werden die 710-jährige Geschichte und Kultur des Schweriner Stadtteils zusammengefasst. Zudem werden Episoden aus dem Leben einiger Bewohner vorgestellt, historische Sagen zusammengefasst und auf die geologische, faunistische und botanische Entwicklung und Merkmale der Natur in Mueß eingegangen. Die Chronik ist ab sofort erhältlich.

- **weitere Planung**

- Werbung über Presseartikel in der SVZ
- Vorstellen der Chronik in einer Stadtvertretersitzung als Beitrag für die beispielgebende Initiative eines Ortsbeirates
- Weiterbildungsveranstaltung mit allen Ortsbeiräten gemeinsam mit dem FLM
- Nutzen von öffentlichen Veranstaltungen in Mueß zum Aufmerksam machen auf die Chronik
- Übergabe als Präsent für Jubilare in Mueß

**4. Diskussion über die Auflösung oder Weiterarbeit des Arbeitskreises**

•

**5. Ideensammlung für weitere Aufgaben des Arbeitskreises**

- Anlegen eines digitalen und materiellen Archivs als Quelle von Fakten für weitere Öffentlichkeitsarbeit
- Abstimmung mit dem FLM zur Anlage eines gemeinsamen Archivs
- Spurensuche
  - Häuser erzählen ihre Geschichte
  - Firmenchroniken
  - Straßen haben Geschichte
  - Familiengeschichten
  - interessante Ereignisse (Anekdotenbuch)
- Ahnenforschung einzelner Familien
- Gedenk-/Informationstafeln an wichtigen Gebäuden (Reppiner Turm, Kurhaus, Frommsche Hotel, Trafohaus ...)
- Postkartenserie über Mueß
- ständige Ausstellung im Freilichtmuseum zur Geschichte von Mueß
- Herausgabe einer Schriftenreihe „Wissenswertes aus Mueß“ zu verschiedenen Themen



# Mecklenburg.

## Zeitschrift des Heimatbundes Mecklenburg.

1. Jahrg.

April 1906.

№ 1.

### Die Begründung des Heimatbundes Mecklenburg.

Seit einer Reihe von Jahren hat sich überall in Deutschland in steigendem Maße eine Bewegung geltend gemacht, welche die Bedeutung der landschaftlichen Eigenart für das gesamte Kulturleben unseres Volkes hervorhob und zur Abwehr der Gefahren, welche derselben von den verschiedensten Seiten her drohen, mahnte. Diese Bewegung führte zu der Gründung eines deutschen Bundes Heimatschutz, welche im März 1904 in Dresden erfolgte. Auch in Mecklenburg sind verwandte Bestrebungen seit Jahren lebendig und haben ihren greifbaren Ausdruck zuerst nach der Seite der Naturdenkmäler gefunden, deren Recht auf Erhaltung in dem Organe des Vereins der Freunde der Naturgeschichte Mecklenburgs, dem Archiv, wiederholt betont ist.<sup>1)</sup>

Auf den Versammlungen des Vereins der Naturgeschichte und des Vereins mecklenburgischer Forstwirte zu Sternberg und Waren 1905 wurde beschlossen, die Angelegenheit durch Begründung eines „Heimatbundes Mecklenburg“ zu fördern.

Ein vorbereitender Ausschuß, bestehend aus den Herren Oberförster von Arnswaldt-Schlemmin, Professor Dr. Beltz-Schwerin, Landesarchivar Dunkelmann-Rostock, Professor Dr. Geinitz-Rostock, Versicherungsbeamter Krause-Rostock, Baurat Pries-Schwerin, Forstmeister von Stralendorff-Mirow und Oberlehrer Wossido-Waren, bereitete einen Aufruf vor (s. Anlage I), der alsbald, mit über 100 Unterschriften, allgemein versandt wurde.

Der vorbereitende Ausschuß erweiterte sich später noch durch die Herren Ministerialrat Krause-Schwerin und Forstrevisor Wilhelmi-Schwerin.

<sup>1)</sup> Band 56 (Jahr 1902), S. 209; 57, S. 187; 58, S. 112, 151; 59 (1905), S. 228.

# Anlage

## Schwerpunkte der Diskussion am 3.11.2014

1. **Dank an Ausrichter** der Danksageveranstaltung
  - alle Teilnehmer dankten für die gelungene Veranstaltung mit dem selbstgebackenen Kuchen und der gesamten herzlichen Organisation
2. **Auflösung oder Weiterarbeit des Arbeitskreises**
  - Prof. Keiling sprach sich für eine lockere Weiterarbeit aus, schlug vor, dass jeder in seinem Fachgebiet weiter arbeitet und die Ergebnisse dem Ortschronisten zukommen lässt. Die freundschaftliche Atmosphäre untereinander schafft ein anregendes Arbeitsklima.
  - Dem Vorschlag schlossen sich alle an. Ihnen machte die Arbeit Spaß und sie konnten sich aktiv einbringen.
3. **Archiv**
  - German Knaak: Ergebnisse der 5-jährigen Sammlungsarbeit sollen unbedingt in einem Archiv erfasst werden. Wohin später mit dem Archiv?
  - Bernd Karsten:
    - Ortschronist erklärt sich bereit, alle Materialien zu sammeln, sie in Ordnern abzulegen und digital zu erfassen
    - Eine enge Zusammenarbeit mit dem Freilichtmuseum ist vereinbart. Dorthin sollen die Unterlagen später gelangen. Deshalb wird schon jetzt an einem Konzept gearbeitet. So wird eine gemeinsame Software zur Erfassung der Dokumente zur Anwendung kommen
  - Dieter Krienke bietet seine Unterlagen über Bodenproben aus dem Mueßer Raum für das Archiv an
4. **Zusammenarbeit** mit Ortsbeiräten, Heimatvereinen und anderen Institutionen
  - Der Ortsbeirat Mueß wird aufgefordert, alle Ortsbeiräte mit ihren Ortschronisten zu einem Erfahrungsaustausch einzuladen. Das Freilichtmuseum hatte sich schon vorher bereiterklärt, sein Archiv vorzustellen und Hilfe bei der Erarbeitung von Ortschroniken zu geben.
  - Angeregt wurde die Zusammenarbeit mit dem gerade gegründeten Stadtgeschichtsverein Schwerin
  - Kritisiert wurde die rückläufige Förderung des Landesheimatverbandes und des Kulturbundes durch das Bildungsministerium, wodurch die ehrenamtliche Arbeit auf diesem wichtigen kulturellen Gebiet fast zum Erliegen kommt.
5. **Ideen für die weitere Arbeit**
  - Arbeitskreis bleibt weiter mit neuem Namen als „Heimatverein Mueß“ bestehen. Der Ortschronist wird gebeten, die bewährte Leitung und die Organisation von Zusammenkünften zu übernehmen.
  - Fortführen der Archivführung durch den Ortschronisten in Gemeinsamkeit mit dem FLM (s.o.)
  - Organisation heimatgeschichtlicher oder heimatverbundener Veranstaltungen, um ein Zusammenwachsen von Alt- und Neu Mueß zu erreichen
  - enge Zusammenarbeit mit dem FLM
  - praktische Umwelt- und Naturschutzarbeit
  - Schüler in die Heimatforschung einbeziehen
  - Spurensuche
    - Mueßer Persönlichkeiten
    - Mueßer Familiengeschichten
    - ausführliche Vorstellung ansässiger Firmen

- Gedenktafeln an wichtigen Gebäuden, an historischen Orten oder zur Erklärung historischer Ortsnamen
- Erproben neuer Formen des Tourismus
  - Geocaching ist eine moderne Form einer Schatzsuche bzw. Schnitzeljagd. Ausgestattet mit einem Global Positioning System (GPS)-Empfänger und den Koordinaten eines "Schatzes" aus dem Internet kann man die Schätze finden, die jemand anderes an ungewöhnlichen Plätzen versteckt hat.
  - QR-Code  
Der QR-Code besteht aus einer quadratischen Matrix aus schwarzen und weißen Punkten, die die kodierten Daten binär darstellen. Mit ihm kann man, lesefähige Handys vorausgesetzt, zusätzliche Daten zu einem Objekt abrufen.



- Nutzen von Gedenktagen oder Jubiläen
  - zum 70. Jahrestag der Befreiung eine Zusammenkunft ehemaliger KZ-Häftlinge, Mueßer Helfer mit Schülern am Mahnmal in Rabensteinfeld und in Mueß (z.B. als öffentliche Ortsbeiratssitzung) organisieren

## 6. Vertrieb der Chronik

- Gesucht werden weitere Verteiler der Broschüren wie Buchhandlungen, Stadtmarketing, Bibliotheken ...

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

- Begrüßt wurde die Bereitschaft der Stadtvertretung, die Mueßer Chronik innerhalb einer Stadtvertreterversammlung als Beispiel eines kostenlosen Beitrags zur Stadtgeschichte und zum Stadtmarketing kurz vorzustellen
- Die SVZ will einen Artikel schreiben und die beispielgebende Zusammenarbeit von Bürgern, ehrenamtlichen Autoren und Sponsoren würdigen
- Frau Grossert erwägt ebenfalls einen Artikel zu schreiben
- bei allen Veranstaltungen in Mueß erhalten die Einwohner Hinweise auf die Chronik, ebenso erscheint im Schaukasten ein Hinweis darauf.
- Ideen der Weiterarbeit finden Niederschlag in der Ortsteilgestaltungskonzeption von Mueß (Hinweistafeln an wichtigen Gebäuden, Veranstaltungen zur Stärkung des Zusammenwachsens des alten Mueßer Dorfkernes mit den Neubaugebieten Nedderfeld, Störwiese u.a.
- mögliche Veröffentlichungen (Finanzierung unklar)
  - historische Postkartenserie
  - Künstler gestalten das Mueßer Umfeld
  - Abhandlungen zu Einzelthemen
    - Tier- und Pflanzenwelt von Mueß ausführlicher
    - Entstehung und Entwicklung eines Neubaugebietes (Nedderfeld, Störwiesen)
    - Mueßer Persönlichkeiten
- neue Formen wie Verwendung von QR-Codes auf Gedenktafeln oder Geocaching
- Vorschläge zur Ehrung am Tag des Ehrenamtes